Saarland
Ministerium für Wirtschaft
und Wissenschaft

Prof. Peter Anterist
InterGest S.A.S.
B.P. 70109
F 57200 Sarreguemines Cedex

Saarbrücken, den 16. März 2009

Initiative „KRISE - NEIN DANKE!"

Ihr Schreiben vom 17. Februar 2009

Sehr geehrter Herr Prof. Anterist,

ich möchte mich hiermit recht herzlich für Ihr Schreiben vom 17. Februar 2009 bedanken.

Wie Sie auf Ihrer Internetseite www.KRISE-NEIN-DANKE.com richtigerweise feststellen, beginnt eine Krise oft zu allererst im Kopf. Auch angesichts einer realen Finanzkrise und daraus resultierender bzw. prognostizierter Folgen für die gesamte Volkswirtschaft liegt es letztlich an jedem Einzelnen, wie er mit diesen Gegebenheiten umgeht. Positives Denken allein wird uns zwar nicht helfen, die derzeit wirtschaftlich schwierige Situation zu überwinden, Resignation oder gar anhaltende Schwarzmalerei sind jedoch sicherlich nicht der richtige Weg, den kommenden Herausforderungen entgegenzutreten. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten finde ich es wichtig, mit Optimismus in die Zukunft zu schauen.

Vor uns liegt zweifellos ein schwieriger Weg. Er bietet aber auch die Chance, gestärkt aus der Krise hervorzugehen, wenn sich alle ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst werden. Jeder ist gefordert und kann einen wichtigen Beitrag leisten. Die saarländische Landesregierung beispielsweise ist bereit und entschlossen ihren Beitrag zu erbringen. Mit dem Konjunkturpaket Saar legen wir ein die beiden Konjunkturpakete des Bundes ergänzendes

Der Minister

Franz-Josef-Röder-Str. 17 | 66119 Saarbrücken
Tel. 0681-501-1667/1668 | Fax 0681-501-1526
e-mail: j.rippel@wirtschaft.saarland.de

Maßnahmenbündel vor, wie es in der Geschichte unseres Landes beispiellos ist. Ich bin überzeugt: Mit gemeinsamen Engagement wird es gelingen, die Herausforderungen der Krise erfolgreich zu bewältigen.

Ich begrüße daher Ihre Initiative sehr, die darauf abzielt, die Eigendynamik einer negativen Gedankenspirale zu durchbrechen. Mit Freude stelle ich fest, dass Sie sich nicht nur Ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stellen, sondern darüber hinaus mit Ihrer Internetseite einen wichtigen Beitrag leisten, mit dessen Hilfe all jene zu Wort kommen, die – wie ich selbst – diese Krise als Aufgabe sehen, die es zu meistern gilt. Damit werden Andere ebenfalls ermutigt, mit Zuversicht und im Vertrauen auf Ihre ureigensten Stärken die Krise als Chance zu verstehen und anzunehmen. Bereits der Schriftsteller Max Frisch stellte fest: *„Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen."*

In diesem Sinne – auch im Namen der gesamten saarländischen Landesregierung – ein herzliches Dankeschön für Ihre gelungene Initiative „KRISE - NEIN DANKE!".

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Rippel